

Einwohnergemeinde Schaffhausen

Finanzplan 2012 - 2015

Beschluss des Stadtrates
vom 15. November 2011

Übersicht über die mutmassliche Entwicklung
Laufende Rechnung
Investitionsrechnung
Gesamtergebnis

Inhaltsverzeichnis zum Finanzplan 2012 - 2015

	Seite
1. Einleitung	3
2. Zusammenfassung der Ergebnisse	4
3. Grundlagen	12
4. Zielsetzungen des Stadtrates	12
5. Bereits eingeleitete Massnahmen	14
6. Schlussfolgerungen	15
7. Laufende Rechnung Details und Erläuterungen	16
8. Investitionsrechnung Details und Erläuterungen	25

1. Einleitung

Der Finanzplan zeigt die Entwicklung der Laufenden Rechnung und der Investitionsrechnung zu einem bestimmten Zeitpunkt auf der Basis der vom Stadtrat festgelegten Grundlagen, Zielsetzungen und bereits eingeleiteten Massnahmen für die Jahre 2012 - 2015. Er stellt somit ein Führungsmittel dar und orientiert über die mutmassliche Entwicklung des Finanzhaushaltes in den nächsten vier Jahren.

Aufbau

Der Finanzplan ist erstmals nach der institutionellen Gliederung aufgebaut, analog Rechnung und Voranschlag. Für das Jahr 2012 basieren die Zahlen auf der Vorlage des Stadtrates zum Voranschlag 2012 vom 20. September 2011. Zusätzlich werden bei der Investitionsrechnung für 2012 die Angaben inklusive vorgesehene Volksabstimmungen und geplante Vorlagen des Stadtrates aufgezeigt.

Bei der Laufenden Rechnung ist die Planung durch die Bereiche pro Finanzstelle auf der Stufe Sachgruppe erfolgt. Bei der Investitionsrechnung entsprechen die Zahlen zum grossen Teil dem Stand von Vorprojekten oder Schätzungen. Die Zahlen sind zum grössten Teil in 1'000 Franken dargestellt. In den Übersichten von Kapitel 2 sind für die vergangenen Jahre die Entwicklungen ab der Rechnung 2008 enthalten.

Führungsinstrument des Stadtrates

Beim Finanzplan ist der Weg der Entstehung ein wichtiger Prozess, d.h. die im Stadtrat bei der Erstellung geführten strategischen Diskussionen, Priorisierungen und gefällten Vor- resp. Grundsatzentscheide. Der Finanzplan zeigt bereits bekannte Auswirkungen durch Gesetze, Vorgaben von Bund und Kanton, Wirtschaftsentwicklung usw. sowie durch den Stadtrat anvisierte Veränderungen in den nächsten drei Jahren.

Die Erkenntnisse aus dem Finanzplan dienen dem Stadtrat unter anderem als Basis für zukünftige Voranschläge und für die Einleitung von Massnahmen. Für verschiedene Vorhaben, insbesondere in der Investitionsrechnung, werden die für einen Umsetzungsentscheid notwendigen konkreten Anträge und/oder Vorlagen gemäss Finanzkompetenzen zur gegebenen Zeit erstellt.

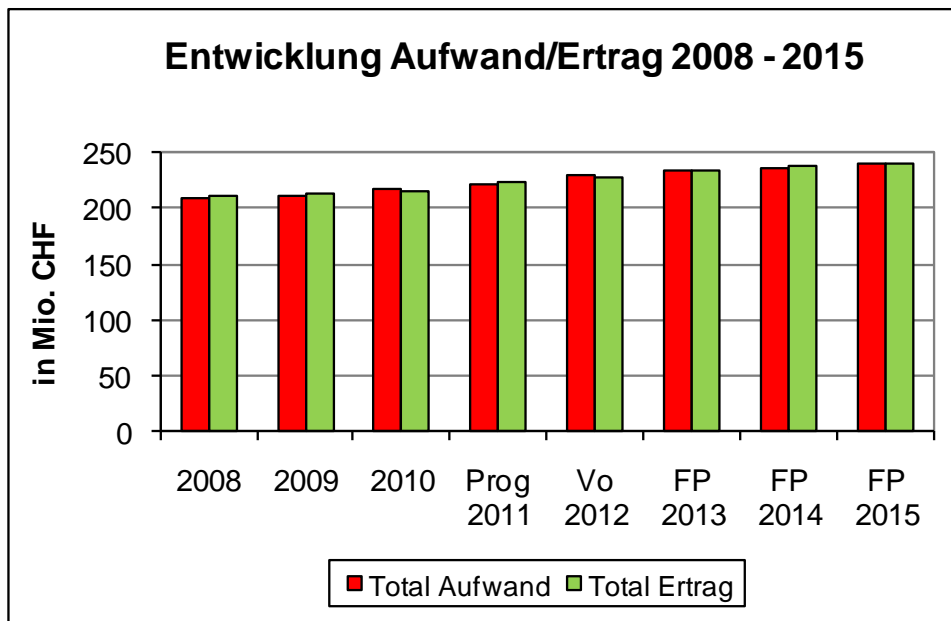
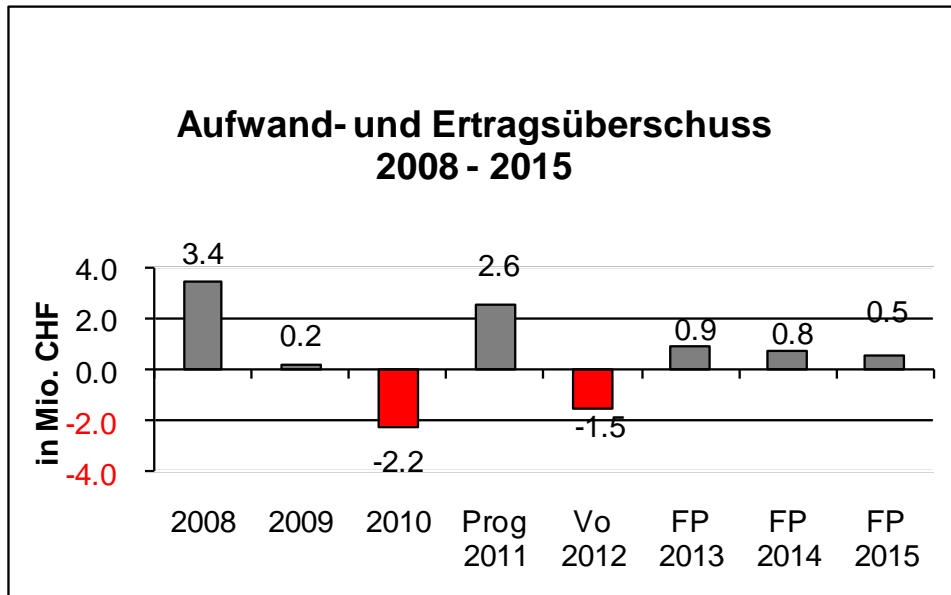
Rechtliche Unverbindlichkeit

Der alljährlich zu erstellende Voranschlag wird mit seiner Verabschiedung durch das Parlament, mit unbenutztem Ablauf der Referendumsfrist bzw. mit der Volksabstimmung rechtswirksam und die Behörde dadurch zur Verwendung der darin enthaltenen Kredite ermächtigt. Demgegenüber ist der Finanzplan rechtlich unverbindlich.

2. Zusammenfassung der Ergebnisse

2.1 Ergebnisse Laufende Rechnung

Der Finanzplan 2012 - 2015 schliesst für die Planperiode in der Laufenden Rechnung insgesamt ausgeglichen ab.



Für die Planjahre 2012 - 2015 wird von einem kumulierten Aufwand von 938.1 Mio. Franken gegenüber einem kumulierten Ertrag von 938.8 Mio. Franken ausgegangen. Dies führt gesamthaft zu einem Ertragsüberschuss von 0,7 Mio. Franken und einer analogen Erhöhung des Eigenkapitals.

Sachgruppenstatistik

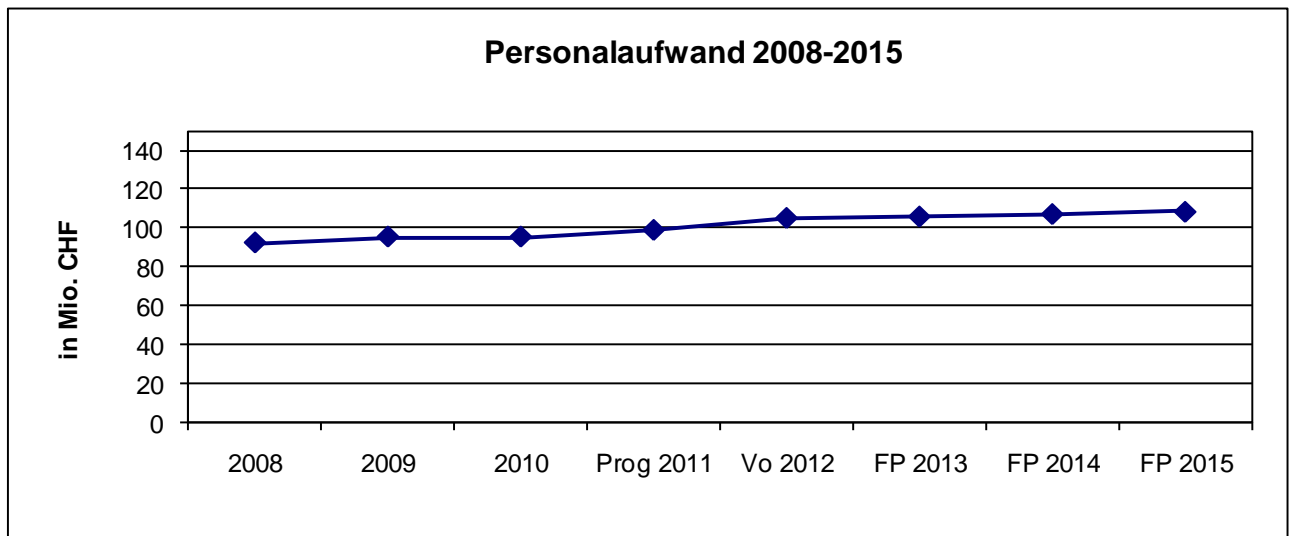
in 1'000 Fr.

	Aufwand	Rg 2010	Prog 2011	Vo 2012	FP 2013	FP 2014	FP 2015
30	Personalaufwand	95'205	98'761	105'148	105'892	107'211	108'398
31	Sachaufwand	34'065	33'383	33'869	33'322	33'492	33'256
32	Passivzinsen	4'833	4'999	5'020	5'250	5'610	5'940
33	Abschreibungen	15'751	13'700	12'767	14'408	15'608	16'609
34	Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	338	242	290	290	290	290
35	Entschädigungen an Gemeinwesen	10'069	10'416	10'248	10'301	10'405	10'560
36	Eigene Beiträge	42'364	43'842	43'754	44'338	44'822	45'316
37	Durchlaufende Beiträge	162	146	157	157	157	157
38	Einlagen in Spezialfinanzierungen und Fonds	4'995	4'147	4'406	4'172	4'187	4'181
39	Interne Verrechnungen	9'336	11'372	13'340	14'679	14'822	14'993
3	Total Aufwand	217'117	221'010	228'998	232'809	236'604	239'700

	Ertrag	2010	Prog 2011	Vo 2012	FP 2013	FP 2014	FP 2015
40	Steuern	115'675	114'820	118'340	120'660	123'026	125'440
41	Regalien u. Konzessionen	310	334	309	309	309	309
42	Vermögenserträge	10'358	17'274	11'505	11'505	11'505	11'505
43	Entgelte	62'019	62'390	65'471	66'618	67'069	66'991
44	Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	2'479	2'439	2'475	2'475	2'475	2'475
45	Rückerstattungen von Gemeinwesen	5'222	5'393	5'482	5'531	5'546	5'561
46	Beiträge für Eigene Rechnung	8'499	8'137	9'501	10'910	11'540	11'868
47	Durchlaufende Beiträge	162	149	157	157	157	157
48	Entnahme aus Spezialfinanzierungen und Fonds	832	1'277	912	912	912	912
49	Interne Verrechnungen	9'336	11'372	13'340	14'679	14'822	14'993
4	Total Ertrag	214'891	223'584	227'492	233'756	237'361	240'212

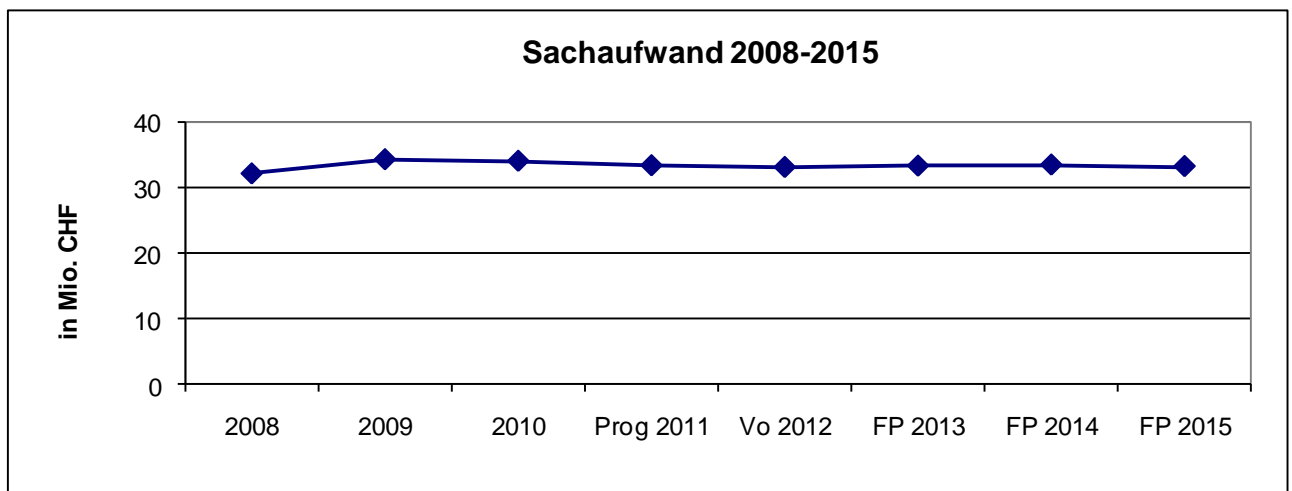
Die Entwicklung der grössten Aufwand- und Ertragsposten wird nachfolgend grafisch dargestellt.

Personalaufwand



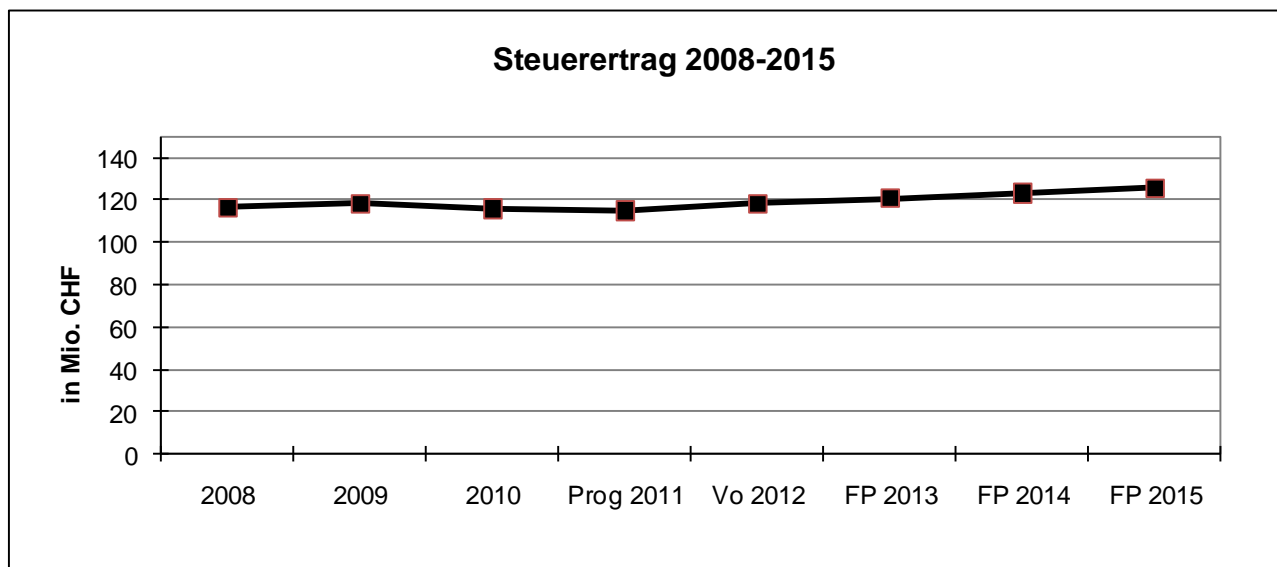
Der Personalaufwand entwickelt sich in der vierjährigen Planperiode von 105,1 Mio. auf 108,4 Mio. Franken. Für die Jahre 2013 - 2015 ist eine jährliche Lohnsummenentwicklung von 1 Prozent enthalten.

Sachaufwand



Der Sachaufwand bleibt in der vierjährigen Planperiode in der Grössenordnung von 33 Mio. Franken stabil.

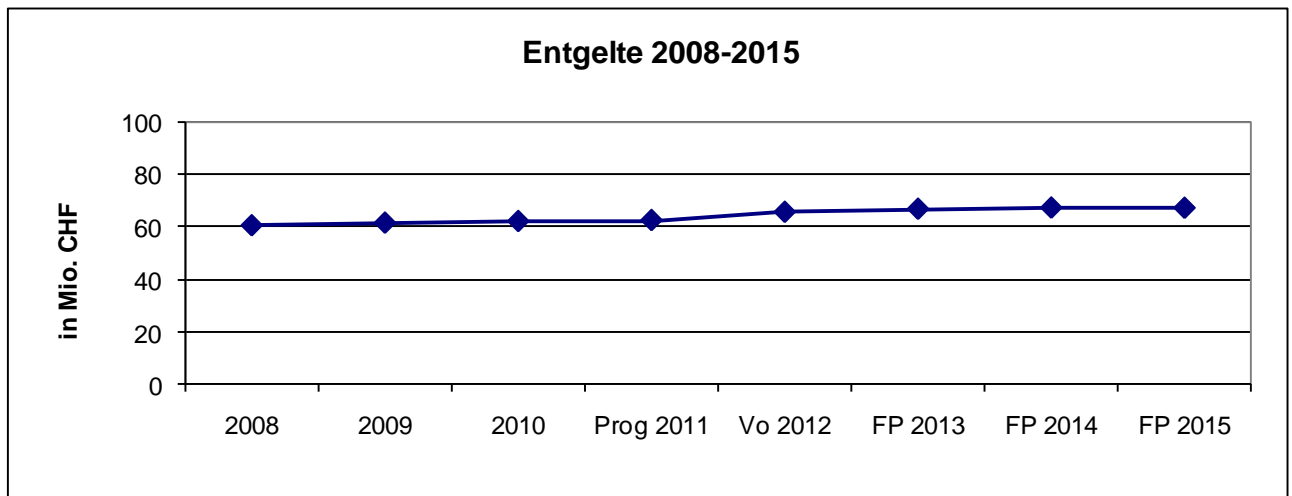
Steuererträge



Entwicklung Steuern	Rechnung	Progn.	Budget	Finanzplan		
in 1000 Fr.	2010	2011	Vo 2012	FP 2013	FP 2014	FP 2015
Einkommens- und Vermögenssteuern	75'257	77'000	78'000	79'900	81'500	83'200
Zu- und Abrechnungen	2'112	4'000	5'000	5'000	5'000	5'000
Zwischentotal Steuersoll	77'369	81'000	83'000	84'900	86'500	88'200
Teilauflösung Delkredere	5'200		-			
Total natürliche Personen	82'569	81'000	83'000	84'900	86'500	88'200
Steuern Juristische Personen	18'663	17'800	16'800	17'200	17'966	18'680
Zu- und Abrechnungen	1'353	2'600	5'000	5'000	5'000	5'000
Pauschale Steueranrechnung						
Zwischentotal Steuersoll	20'016	20'400	21'800	22'200	22'966	23'680
Total juristische Personen	20'016	20'400	21'800	22'200	22'966	23'680
Total Einkommens- u. Vermögenssteuern	102'585	101'400	104'800	107'100	109'466	111'880
Nach- und Strafsteuern	288	280	300	320	320	320
Quellensteuern	7'129	7'500	7'700	7'700	7'700	7'700
Grenzgänger	3'695	3'700	3'700	3'700	3'700	3'700
Grundst.-/Liq.-Gewinnsteuern	1'838	1'800	1'700	1'700	1'700	1'700
Besitzes-Aufwandst. (Hundesteuer)	140	140	140	140	140	140
Gesamttotal Steuern (Sachgrp. 40)	115'675	114'820	118'340	120'660	123'026	125'440

Gemäss vorsichtiger Schätzung steigen die Steuererträge bei gleich bleibendem Steuerfuss von 98 Punkten jährlich um ca. 2 Prozent an.

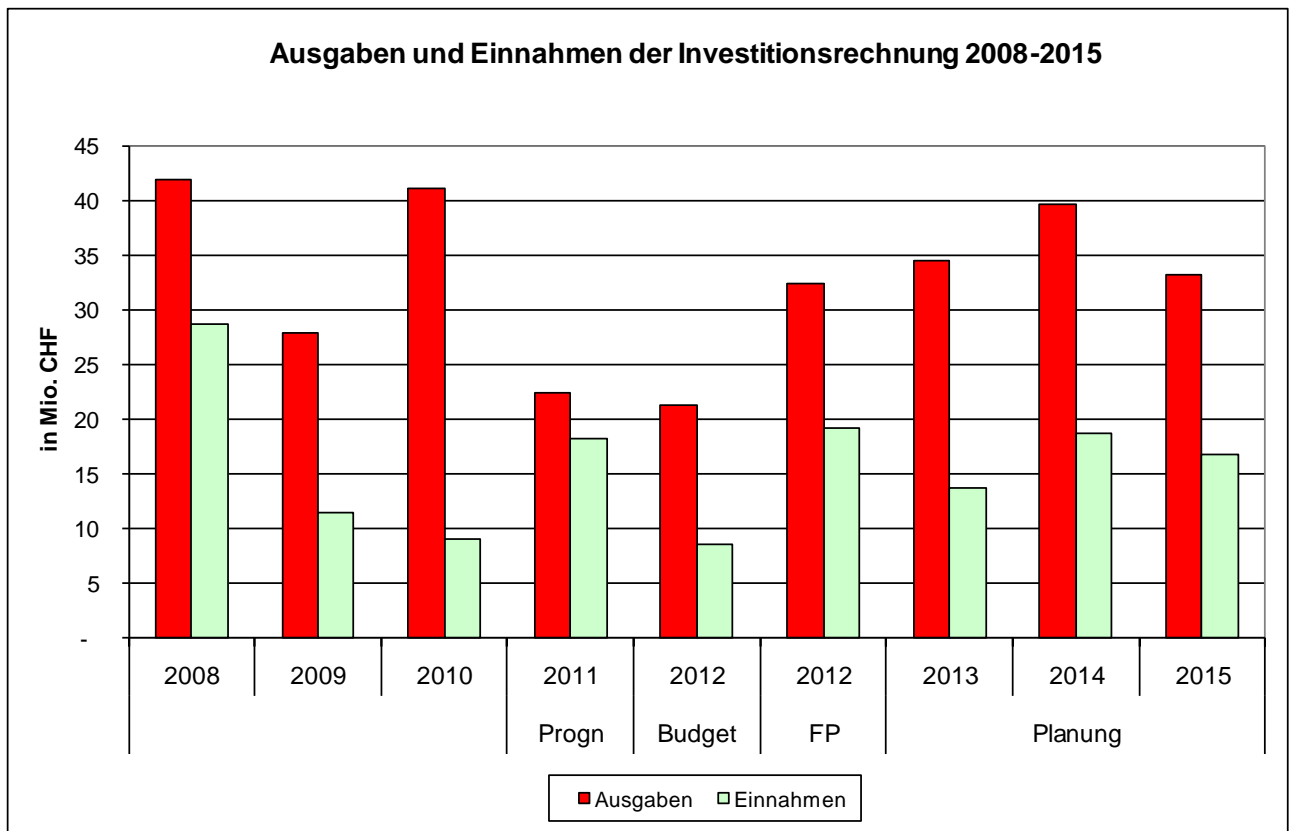
Entgelte



Nach dem Vollbetrieb des QDZ Künzle-Heim sowie der Integration der Spitex in die Stadtverwaltung entwickeln sich die mutmasslichen verursacherbezogenen Entgelte in der vierjährigen Planperiode von 65,5 Mio. auf 67,0 Mio. Franken.

2.2 Investitionsrechnung

Entwicklung Ausgaben und Einnahmen



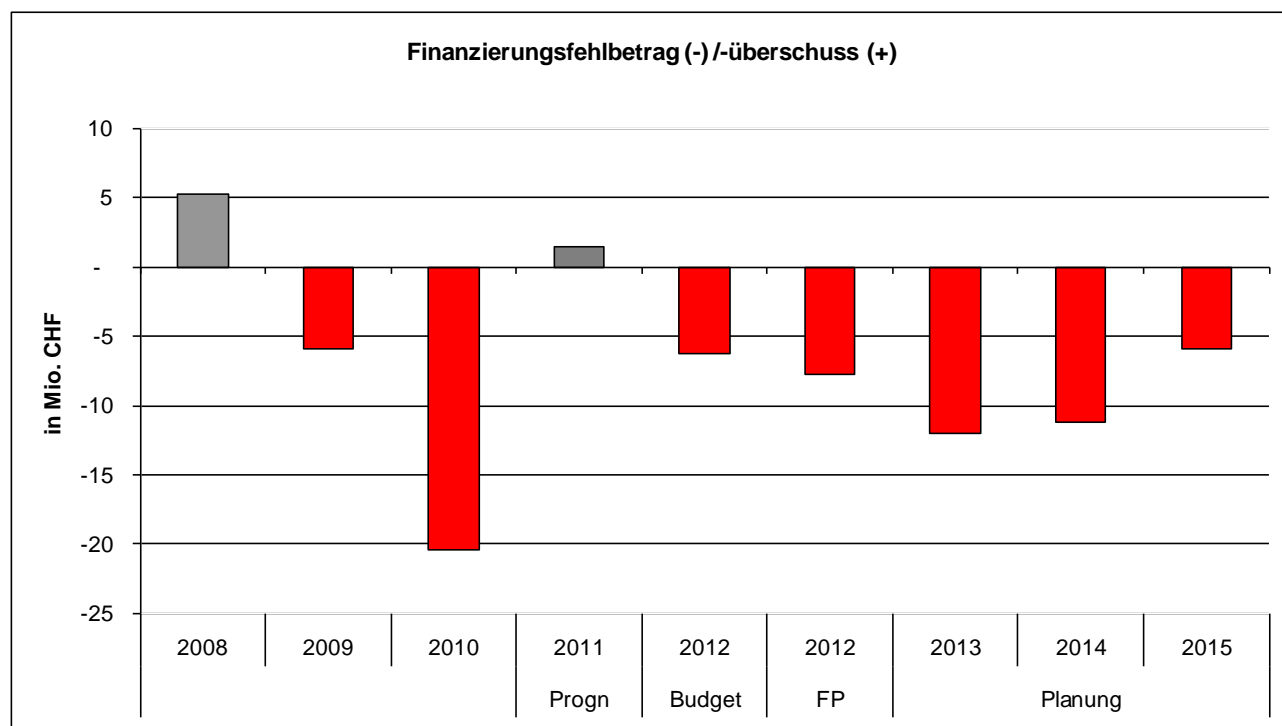
In der obigen Grafik entspricht das Jahr "2012 Budget" der Budgetvorlage des Stadtrates vom 20. September 2011. Für das Investitionsprogramm 2012 (2012 FP) werden die Zahlen inklusive vorgesehener Volksabstimmungen und geplanter Vorlagen des Stadtrates aufgezeigt. Sie sind auch in den Zahlen 2013 - 2015 enthalten.

Für die Planjahre 2012 - 2015 wird von kumuliert 139,9 Mio. Franken Investitionen und 68,7 Mio. Franken Einnahmen ausgegangen, was zu einem Investitionssaldo von 71,2 Mio. Franken führt.

2.3 Gesamtergebnis der Verwaltungsrechnung

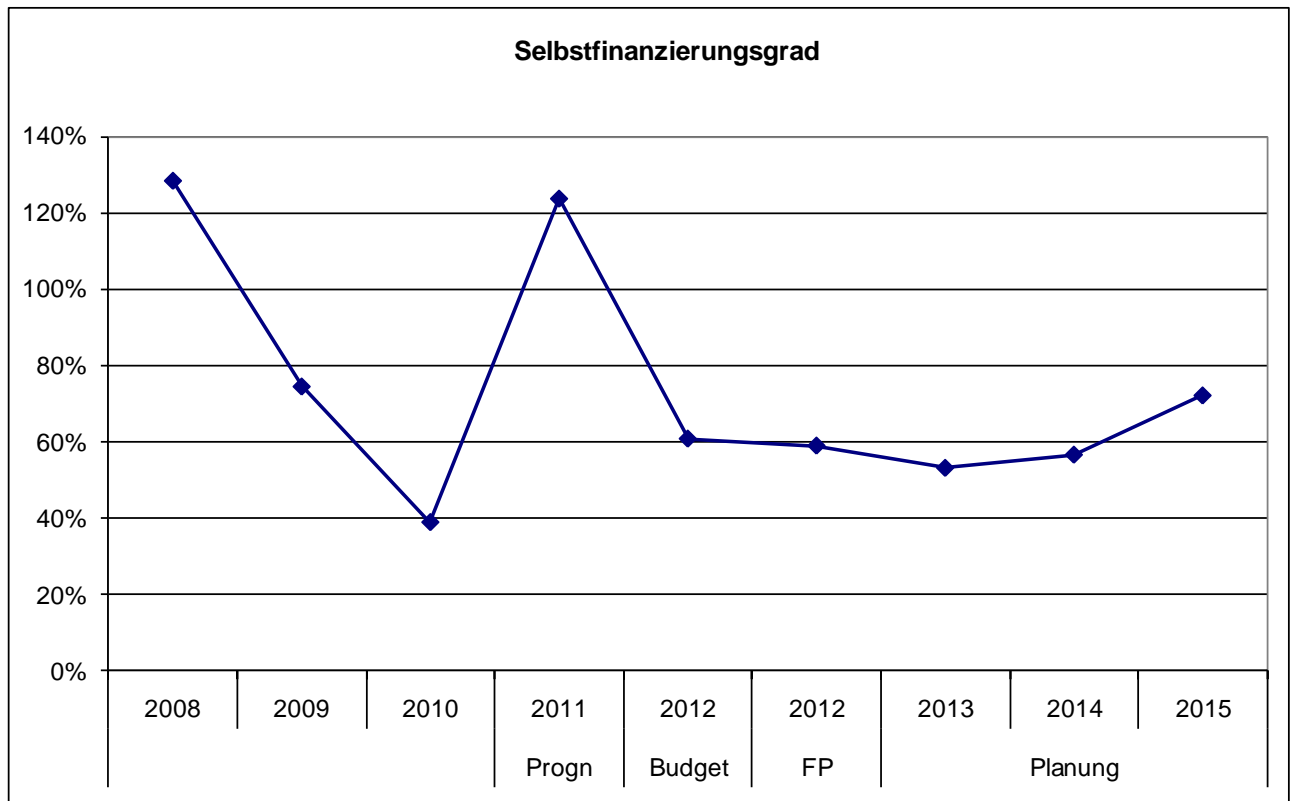
	Rechnung			Progn	Budget	FP	Planung		
	2008	2009	2010	2011	2012	2012	2013	2014	2015
Laufende Rechnung									
Aufwand	208'236	212'007	217'118	221'010	228'998	228'998	232'809	236'604	239'700
Ertrag	211'663	212'226	214'892	223'585	227'492	227'492	233'756	237'361	240'212
Aufwand-/Ertrags-Überschuss	3'427	219	-2'226	2'575	-1'506	-1'506	948	758	511
Investitionsrechnung/-programm									
Ausgaben	41'904	27'957	41'127	22'533	21'253	32'403	34'595	39'661	33'222
Einnahmen	28'768	11'444	9'146	18'281	8'624	19'274	13'782	18'789	16'809
Saldo Investitionsrechnung	13'136	16'513	31'981	4'252	12'629	13'129	20'813	20'872	16'413
Finanzierung									
Aufwand-/Ertrags-Überschuss LR	3'427	219	-2'226	2'575	-1'506	-1'506	948	758	511
Nettoinvestitions-Zu/Abnahme IR	-13'136	-16'513	-31'981	-4'252	-12'629	-13'129	-20'813	-20'872	-16'413
Entnahmen aus Spezialfinanzierungen, Fonds, und Rückstellungen der LR + IR	-6'188	-7'379	-2'483	-3'432	-4'580	-5'580	-5'762	-5'947	-5'857
Einlagen in Spezialfinanzierungen, Fonds, und Rückstellungen der LR + IR	11'225	7'252	5'269	4'337	4'646	4'646	4'182	4'197	4'191
Finanzierungsbedarf	-4'672	-16'421	-31'421	-772	-14'069	-15'569	-21'445	-21'864	-17'568
Abschreibungen VV + FV (ohne Steuern)	10'702	10'922	13'207	11'700	10'767	10'767	12'408	13'608	14'609
Buchgewinne bei Verkäufen	-820	-363	-2'190	-9'450	-3'000	-3'000	-3'000	-3'000	-3'000
Finanzierungs- Fehlbetrag (-) / Überschuss (+)	5'210	-5'862	-20'404	1'478	-6'302	-7'802	-12'037	-11'256	-5'959

Finanzierungsfehlbetrag



Die Finanzierungsfehlbeträge führen zu Geldaufnahmen. Diesen stehen aufgrund der Investitionen aber entsprechende Wertsteigerungen gegenüber.

Selbstfinanzierung



Ein Selbstfinanzierungsgrad unter 100 führt zu einer Neuverschuldung. Durch den tieferen Finanzierungsfehlbetrag verringert sich der Zuwachs der Neuverschuldung in den Jahren 2014/15. Dadurch verbessert sich der Selbstfinanzierungsgrad.

3. Grundlagen

Die Grundlagen des vorliegenden Finanzplans bilden die Legislatorschwerpunkte 2009 - 2012, die Rechnungsergebnisse der Vorjahre, die Prognose 2011 und das Budget 2012.

Aktuell ist eine verlässliche Einschätzung der wirtschaftlichen Entwicklung nicht möglich. Beim Bruttoinlandprodukt gehen die aktuellen Prognosen für 2012 von einer Abschwächung des Wachstums auf 1,5 Prozent aus. Dazu bestehen verschiedene Risikofaktoren wie ein Abgleiten der Weltwirtschaft in eine Rezession, die Unsicherheiten über die Bewältigung der Frankenstärke oder die Folgen der Verschuldungssituation im Euro-Raum und in den USA.

Der Stadtrat hat für den Finanzplan folgende Annahmen festgelegt:

- Für die Lohnsumme wird mit einer jährlichen Entwicklung von 1 Prozent und einer konstanten Gesamtstellenzahl gerechnet.
- Beim Sachaufwand ist aktuell von einer geringen Teuerung auszugehen. Der Stadtrat setzt das Ziel, dass sie mit Einsparungen und Effizienzverbesserungen kompensiert werden soll.
- Die Entwicklung der Energiepreise ist schwierig zu prognostizieren. Der Finanzplan enthält für die nächsten Jahre ungefähr den aktuellen Energieaufwand. Ein Teil der wahrscheinlichen Kostensteigerung kann durch Energieeinsparungen kompensiert werden.
- Die Abschreibungen entsprechen den Vorschriften des Gemeindegesetzes, d.h. durchschnittlich 10 Prozent bzw. bei einzelnen grossen Investitionen der mit der Kreditbewilligung bestimmten Abschreibungsdauer.
- Bei der Entwicklung der Steuereinnahmen geht der Stadtrat aufgrund der positiven Bevölkerungsentwicklung, bei unveränderten steuerlichen Grundlagen, von einer jährlichen Zunahme von 2 Prozent aus.

Nicht enthalten sind Änderungen der Taxen bei den städtischen Altersheimen. Die Notwendigkeit einer Taxanpassung wird im Rahmen der jeweiligen Budgets geprüft.

4. Zielsetzungen des Stadtrates

Folgende Ziele aus den Legislatorschwerpunkten 2009 - 2012 (LSP) haben für den Stadtrat auch für diesen Finanzplan ihre Gültigkeit:

Die Rahmenbedingungen für eine kontinuierliche Bevölkerungs- und Wirtschaftsentwicklung sind optimiert (LSP 1.1)

Die Stadt Schaffhausen wird weiterhin moderat wachsen. Die Attraktivierung dank dem Halbstundentakt der Bahn ab Dezember 2012 und der dadurch einhergehenden besseren Anbindung an Zürich wird genutzt. Mit den bereits laufenden Planungs- und Entwicklungspa-

keten Wohnraumentwicklung wird attraktiver Wohnraum für den Bevölkerungszuwachs geschaffen. Auch die Projekte aus dem Agglomerationsprogramm Schaffhausen, dem Masterplan Rheinufer und der Schulraumplanung unterstützen die anvisierte Stadtentwicklung.

Der Finanzhaushalt ist mittelfristig im Gleichgewicht. Der Stadtrat will die „Drittelsregelung“ (zukunftsgerichtete Investitionen / Schuldenabbau / massvolle Reduktion der Steuerbelastung) weiterführen. Die Betrachtung der drei Aspekte muss jedoch in einer Mehrjahrespoptik erfolgen.

Für den vorliegenden Finanzplan bedeutet dies in erster Linie, eine ausgeglichene Laufende Rechnung zu erreichen. Der hohe Investitionsbedarf für die Stadtentwicklung muss so priorisiert werden, dass er finanziell verantwortet und mit den vorhandenen personellen Ressourcen bewältigt werden kann.

Die Stadt hat eine moderne, bürgerfreundliche Verwaltung mit zeitgemässen Kompetenzen, Strukturen, Prozessen (LSP 7.4)

Die kommunale und regionale Zusammenarbeit sind selbstverständlich geworden (LSP 7.1)

Die Stadt gewährleistet einen gut funktionierenden Service Public für alle Bevölkerungsgruppen. Der Leistungsumfang und die Standards der Leistungen sind den finanziellen Möglichkeiten angepasst. Bei gleich bleibendem Leistungsumfang sollen die beeinflussbaren Kosten über die Planperiode stabil bleiben und teuerungsbedingte Kostenerhöhungen möglichst durch Effizienzsteigerungen kompensiert werden.

Die Anzahl der Verwaltungsstandorte wird reduziert. Eine gut erreichbare Anlaufstelle mit einem breiten Dienstleistungsangebot ist realisiert. Frei werdende Verwaltungsgebäude sind der Wohn- oder gewerblichen Nutzung zugeführt.

Sinnvolle Kooperationen mit Gemeinden und dem Kanton sind umgesetzt.

5. Bereits eingeleitete Massnahmen

Um die Zielerreichung zu unterstützen, hat der Stadtrat bereits verschiedene Massnahmen eingeleitet:

- Die Umsetzung der Wohnraumentwicklung hat eine sehr hohe Priorität. Dem Parlament ist eine entsprechende Orientierungsvorlage vorgelegt worden. Der vorliegende Finanzplan enthält die derzeit in der Planperiode vorgesehenen Investitionen und Devestitionen. Erste positive Auswirkungen auf die Steuereinnahmen durch eine Bevölkerungszunahme sind in der geplanten Steuerentwicklung enthalten, ab 2016 ist eine Steigerung zu erwarten.
- Die Stadt Schaffhausen ist im Verein Agglomeration Schaffhausen und bei diversen Projekten der regionalen Standortentwicklung (RSE) engagiert und arbeitet aktiv mit der kantonalen Wirtschaftsförderung zusammen.
- Dem Parlament wird demnächst eine Vorlage über die geplante Zusammenfassung der Verwaltungsstandorte unterbreitet.
- Im Rahmen der systematisierten Leistungsanalyse SLA wird der Leistungskatalog der Stadt kritisch hinterfragt. Dazu gehören Fragen zur Notwendigkeit einer Leistung, zur Abgeltung, zu den Standards und zu Kooperationsmöglichkeiten. Das Massnahmenpaket 1 ist teilweise umgesetzt oder in der Umsetzung. Das Massnahmenpaket 2 wird dem Parlament Anfang 2012 vorgelegt.
- Auf die neue Legislatur hin findet eine Überprüfung der Organisationsstruktur statt. Bereits etabliert ist das Prüfen der Notwendigkeit der Wiederbesetzung jeder Kaderstelle bei Kündigungen und Rücktritten.
- Der Dauerauftrag für stetige Verbesserungen bei der Leistungserbringung soll noch besser umgesetzt werden.
- Die Prüfung über Taxanpassungen bei den Altersheimen muss auf die gesetzlichen Vorgaben abgestimmt sein sowie Leistungsveränderungen und Teuerungsentwicklung berücksichtigen.
- Kooperationen mit Kanton und Gemeinden werden bei der Leistungserbringung und der Infrastruktur angestrebt, z.B. gemeinsamer Werkhof.

6. Schlussfolgerungen

Das mittelfristige Gleichgewicht der Laufenden Rechnung wird erreicht. 2012 - 2015 wird die Laufende Rechnung mit leicht positiven Ergebnissen abschliessen.

Um die Attraktivität der Stadt Schaffhausen weiter zu erhöhen und ein Bevölkerungs- und Wirtschaftswachstum zu erreichen, sind nebst der Erschliessung von zusätzlichem Bauland die Realisation der langfristigen Projekte wie Wohnraumentwicklung, Schulraumplanung, Agglomerationsprogramm Schaffhausen, Masterplan Rheinufer und die Reduktion der Verwaltungsstandorte von grosser Bedeutung.

Aufgrund dieser Stadtentwicklungsprojekte steigt der Saldo der Investitionsrechnung in den nächsten drei Jahren vorübergehend auf eine überdurchschnittliche Höhe an. Ab 2015 wird er wieder auf einem tieferen Niveau liegen.

Aufgrund dieser Investitionen wird es auch zu einer vorübergehenden Erhöhung der Verschuldung kommen. Dies ist zu verantworten, da die damit verfolgte Entwicklungsstrategie spätestens ab Anfang der nächsten Planperiode - das heisst ab dem Jahr 2016 - zu einem Payback in Form einer spürbaren Verbesserung der Steuererträge führen wird.

Für den Stadtrat bedeutet diese anspruchsvolle Ausgangslage, dass er im Rahmen der Anträge zur Realisierung der im Finanzplan aufgezeigten Projekte das Augenmerk vor allem auf die Kosten der Ausführung (Standards, Kosten/Nutzen) richten wird.

Ebenfalls wichtig sind die kommunale und regionale Zusammenarbeit, sowohl beim Erbringen von Dienstleistungen in der Verwaltung wie auch bei den Investitionen. Diverse Investitionen wie Verbesserungen der Infrastruktur - insbesondere bei der Bildung und beim Verkehr - werden für die ganze Region von Nutzen sein. Für deren Realisierung sind Beteiligungen aus der Region und die Nutzung der vom Bund unterstützten Agglomerationsprogramme notwendig.

Auf die städtische Politik warten auch in den kommenden Jahren weitere grosse Herausforderungen: Allen Bevölkerungsgruppen einen guten Service Public mit einer zeitgemässen Infrastruktur anzubieten, mittelfristig einen ausgeglichenen Haushalt zu erzielen, die Schulden im Griff zu behalten und gleichzeitig den Handlungsspielraum für zukunftssträchtige Investitionen zu sichern.

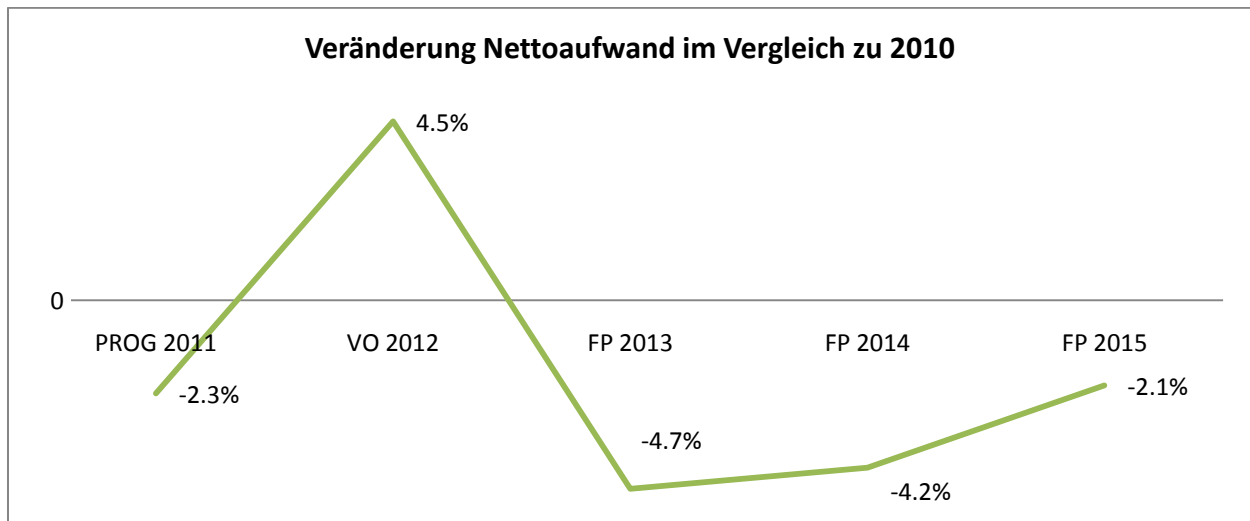
Der Stadtrat ist zuversichtlich, die Attraktivität der Stadt mit der eingeschlagenen Entwicklungsstrategie weiter steigern zu können. Nutzen wir gemeinsam unsere Chancen - Parlament, Stadtrat und Verwaltung.

7. Laufende Rechnung Details und Erläuterungen

Die Planzahlen der Laufenden Rechnung werden der institutionellen Gliederung folgend je Referat präsentiert und die wesentlichen Veränderungen in den Jahren 2013 - 2015 kurz kommentiert¹. Anschliessend sind die Entwicklungen von Aufwand und Ertrag der zugehörigen Bereiche aufgelistet. Somit ist eine Verbindung zum Voranschlag 2012 auf der Ebene Bereich (zweistellige Ziffern im gedruckten Voranschlag) gewährleistet. Die Beträge werden gerundet in 1'000 Franken dargestellt.

1 Behörden und Stimmberechtigte

in 1'000 Fr.	RG 2010	PROG 2011	VO 2012	FP 2013	FP 2014	FP 2015
Aufwand	2'381	2'306	2'506	2'260	2'272	2'317
Ertrag	192	168	220	175	175	175
Nettoaufwand	2'188	2'138	2'286	2'085	2'097	2'142



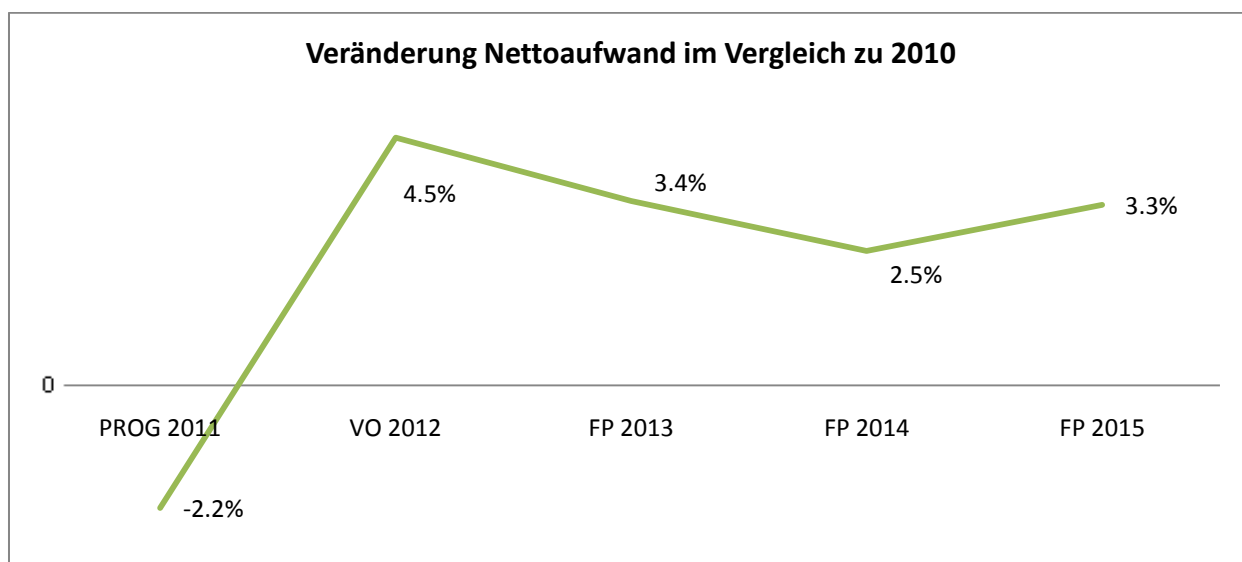
In diesen Zahlen sind die Finanzstellen Wahlen und Abstimmungen, Grosse Stadtrat, Stadtrat, Öffentlichkeitsdienstleistungen sowie Tourismus, Handel, Industrie und Gewerbe summiert. Die Schwankungen werden durch die Wahlen und Abstimmungen verursacht. Im Jahr 2012 sind Gesamterneuerungswahlen im Kanton und in der Stadt und im Jahr 2015 finden National- und Ständeratswahlen statt. Dies ist der Grund für die höheren Aufwendungen in

¹ Veränderungen in den Vorjahren sind in der Rechnung 2010 oder im Voranschlag 2012 kommentiert.

diesen zwei Jahren. 2013 und 2014 sind keine Wahljahre, es sind nur Abstimmungen geplant.

2 Präsidialreferat

in 1'000 Fr.	RG 2010	PROG 2011	VO 2012	FP 2013	FP 2014	FP 2015
Aufwand	11'194	11'751	11'820	11'273	11'528	11'267
Ertrag	2'956	3'697	3'210	2'758	3'088	2'758
Nettoaufwand	8'238	8'054	8'610	8'514	8'439	8'509



Bei den *Bibliotheken* lösen mehrere altersbedingte Abgänge eine Reduktion der Personalkosten aus. Ab Mitte 2013 wird die Leitung neu geregelt sein. Im *Museum zu Allerheiligen* ist im 2013 die Installation eines besseren Orientierungssystems mit einmaligem Mehraufwand geplant. Die Umsetzung der Museumsstrategie führt zu keiner markanten Erhöhung des Nettoaufwandes.

Das Bachfest soll nach 2012 mit einem weniger umfangreichen Konzertprogramm in einem zweijährigen Turnus stattfinden. Daher erhöhen sich für das Jahr 2014 im Bereich *Kultur* sowohl Aufwand wie Ertrag.

Die Ablieferungen der Städtischen Werke sind im Ertrag des Referates für Finanzen und Personal beim Bereich Finanzen enthalten. Es wird mit einer jährlichen Erhöhung gerechnet.

Entwicklungen je Bereich

21 Führungsunterstützung

	RG 2010	PROG 2011	VO 2012	FP 2013	FP 2014	FP 2015
Aufwand	2'234	2'220	2'346	2'367	2'387	2'408
Ertrag	126	198	119	118	118	118
Nettoaufwand	2'109	2'023	2'227	2'249	2'270	2'290

22 Museum

	RG 2010	PROG 2011	VO 2012	FP 2013	FP 2014	FP 2015
Aufwand	3'820	3'413	3'692	3'765	3'738	3'761
Ertrag	1'065	849	903	903	903	903
Nettoaufwand	2'754	2'564	2'789	2'862	2'835	2'859

23 Bibliotheken

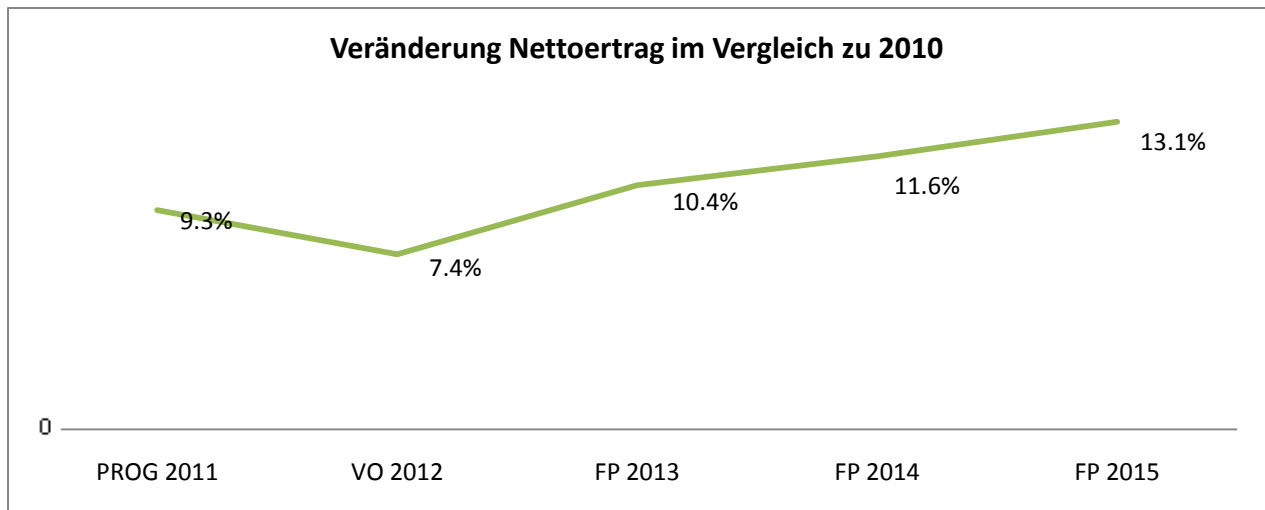
	RG 2010	PROG 2011	VO 2012	FP 2013	FP 2014	FP 2015
Aufwand	1'904	1'908	1'922	1'784	1'714	1'711
Ertrag	196	208	201	201	201	201
Nettoaufwand	1'708	1'700	1'721	1'583	1'513	1'510

24 Kultur

	RG 2010	PROG 2011	VO 2012	FP 2013	FP 2014	FP 2015
Aufwand	3'236	4'210	3'859	3'357	3'688	3'387
Ertrag	1'569	2'443	1'987	1'537	1'867	1'537
Nettoaufwand	1'667	1'767	1'873	1'821	1'821	1'851

3 Referat für Finanzen und Personal

in 1'000 Fr.	RG 2010	PROG 2011	VO 2012	FP 2013	FP 2014	FP 2015
Aufwand	36'374	35'100	34'456	35'735	37'391	38'818
Ertrag	130'748	138'270	135'852	139'910	142'724	145'544
Nettoertrag	-94'374	-103'170	-101'396	-104'175	-105'333	-106'726



Im Bereich *Einwohnerdienste* sind bei den Erträgen die Steuereingänge enthalten. In der Planperiode wird mit steigenden Steuererträgen gerechnet².

Der Aufwand im Bereich *Finanzen* enthält die Zinsen und Abschreibungen. Auf Grund der Saldi der Investitionsrechnung und den Finanzierungsfehlbeträgen in den einzelnen Planjahren werden sich Zinsen und Abschreibungen erhöhen. Der Ertrag erhöht sich durch die steigenden Ablieferungen der Städtischen Werke und die interne Verrechnung der Abschreibungen für Kanalisation. Beim Finanzausgleich und den Buchgewinnen für Liegenschaften wird gegenüber 2012 mit keinen Veränderungen gerechnet.

Die Lohnsummenentwicklung ist im Voranschlag 2012 als Gesamtposition beim Bereich *Personal* enthalten. In den Folgejahren ist diese mit jährlich 1 Prozent auf die einzelnen Finanzstellen verteilt.

Entwicklungen je Bereich

30 Sekretariat

	RG 2010	PROG 2011	VO 2012	FP 2013	FP 2014	FP 2015
Aufwand	658	667	622	623	627	631
Ertrag	12	-	-	-	-	-
Nettoaufwand	645	667	622	623	627	631

31 Einwohnerdienste

	RG 2010	PROG 2011	VO 2012	FP 2013	FP 2014	FP 2015
Aufwand	10'632	10'170	10'267	10'256	10'313	10'371
Ertrag	120'380	119'750	123'399	125'734	128'115	130'544
Nettoertrag	-109'748	-109'581	-113'132	-115'478	-117'803	-120'173

² Siehe dazu Seite 7

32 Finanzen

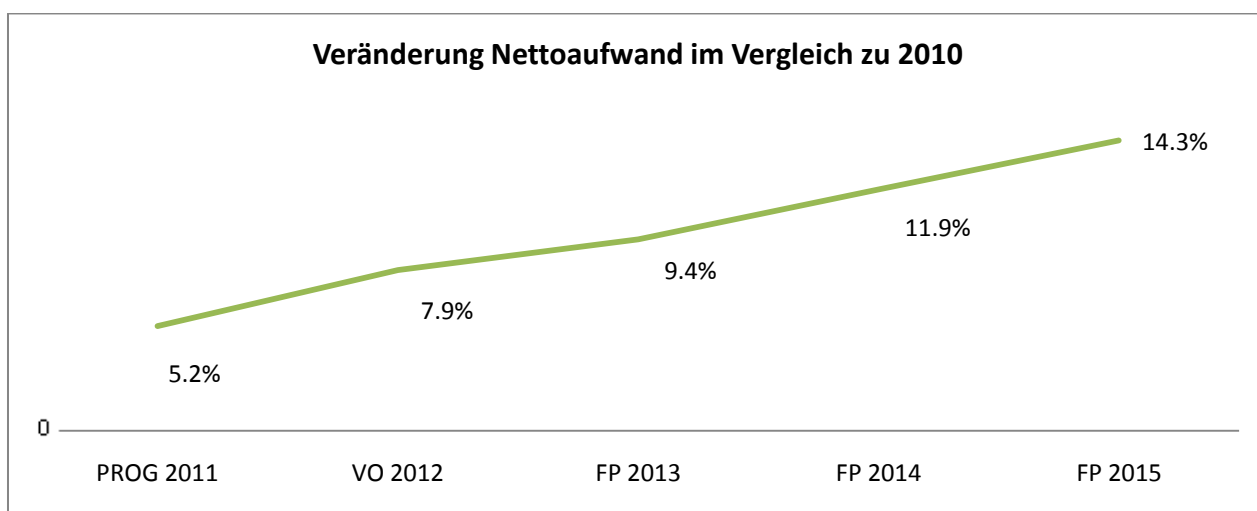
	RG 2010	PROG 2011	VO 2012	FP 2013	FP 2014	FP 2015
Aufwand	21'046	19'731	18'663	20'543	22'113	23'453
Ertrag	10'294	18'468	12'397	14'119	14'552	14'943
Nettoaufwand	10'752	1'263	6'266	6'424	7'561	8'510

33 Personal

	RG 2010	PROG 2011	VO 2012	FP 2013	FP 2014	FP 2015
Aufwand	4'039	4'533	4'904	4'314	4'339	4'363
Ertrag	62	52	57	57	57	57
Nettoaufwand	3'977	4'481	4'848	4'257	4'282	4'307

4 Referat für Soziales und Sicherheit

in 1'000 Fr.	RG 2010	PROG 2011	VO 2012	FP 2013	FP 2014	FP 2015
Aufwand	43'816	43'552	44'470	46'076	46'665	47'243
Ertrag	21'183	19'753	20'044	21'310	21'343	21'376
Nettoaufwand	22'633	23'799	24'426	24'766	25'322	25'867



Im Bereich *Soziales* wird aufgrund der Auswirkungen der Revision des Arbeitslosengesetzes mittelfristig mit einer Erhöhung von 10 Prozent bei der Anzahl der Sozialhilfebezüger/-innen gerechnet. Zudem ist davon auszugehen, dass sich die geplante IV-Revision (6b) ab 2013 mit einer Steigerung der Sozialhilfe von ca. 5 Prozent bemerkbar machen wird.

Sicherheit und öffentlicher Raum: Die Rechnung der Feuerwehr belastet die Stadtkasse nicht, da sie jeweils über die Ersatzabgaben und mit dem Feuerwehrfonds ausgeglichen wird. Beim öffentlichen Raum wird mit steigenden Kosten an die Schaffhauser Polizei (indexiert) gerechnet. Eine Anpassung der Parkzonen, Parkgebühren und Parkzeiten soll ab 2013 Mehrertrag bringen.

Entwicklungen je Bereich

41 Soziales

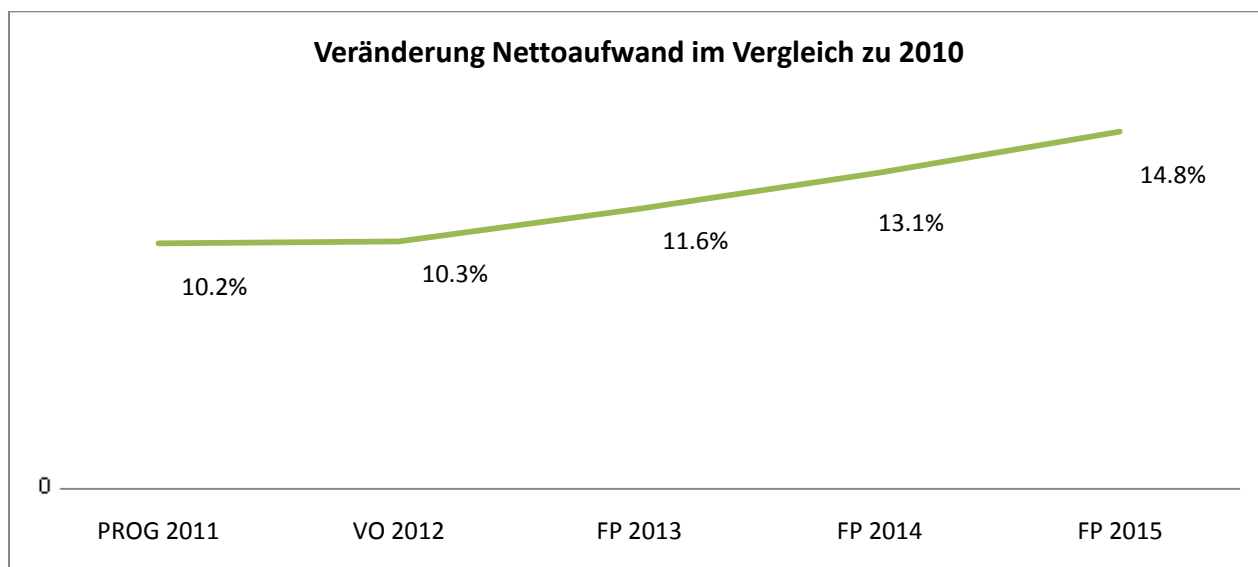
	RG 2010	PROG 2011	VO 2012	FP 2013	FP 2014	FP 2015
Aufwand	32'998	33'000	34'260	34'773	35'294	35'829
Ertrag	14'011	12'906	13'452	13'688	13'701	13'714
Nettoaufwand	18'987	20'094	20'808	21'085	21'593	22'115

42 Sicherheit und öffentlicher Raum

	RG 2010	PROG 2011	VO 2012	FP 2013	FP 2014	FP 2015
Aufwand	10'818	10'552	10'211	11'303	11'371	11'415
Ertrag	7'172	6'847	6'593	7'623	7'643	7'663
Nettoaufwand	3'647	3'705	3'618	3'681	3'729	3'752

5 Referat für Bildung und Betreuung

in 1'000 Fr.	RG 2010	PROG 2011	VO 2012	FP 2013	FP 2014	FP 2015
Aufwand	73'871	82'028	89'042	90'327	91'358	92'367
Ertrag	33'670	37'729	44'707	45'446	45'874	46'202
Nettoaufwand	40'201	44'299	44'335	44'880	45'484	46'164



Die Aufwanderhöhung im Bereich *Bildung* ist vor allem auf die enthaltene Lohnsummenentwicklung sowie den neuen Bildungskostenschlüssel zwischen Kanton und Gemeinden zurückzuführen.

In der *Kinder- und Jugendbetreuung* werden im familienergänzenden Bereich mehr Plätze angeboten. Für die Planjahre wird eine Stabilisierung erwartet.

Bei der *ambulanten und stationären Betreuung* wirken sich die Integration der Spitex sowie die Konsequenzen des neuen Altersbetreuungs- und Pflegegesetzes aus. Da derzeit die Phase der Umstellung läuft und teilweise noch Unsicherheiten bestehen, wie sich diese Änderungen schlussendlich auswirken, ist vorsichtig und mit dem Ziel einer Stabilisierung geplant worden. In den Planjahren sind keine Taxanpassungen enthalten. Solche werden jeweils aufgrund neuer Erkenntnisse im Rahmen der Budgetierung geprüft.

Entwicklungen je Bereich

50 Sekretariat

	RG 2010	PROG 2011	VO 2012	FP 2013	FP 2014	FP 2015
Aufwand	87	65	83	83	84	84
Ertrag	-	-	-	-	-	-
Nettoaufwand	87	65	83	83	84	84

51 Bildung

	RG 2010	PROG 2011	VO 2012	FP 2013	FP 2014	FP 2015
Aufwand	35'151	35'867	36'884	37'212	37'469	37'747
Ertrag	2'364	2'633	2'626	2'626	2'626	2'626
Nettoaufwand	32'787	33'234	34'259	34'586	34'844	35'121

52 Kinder- und Jugendbetreuung

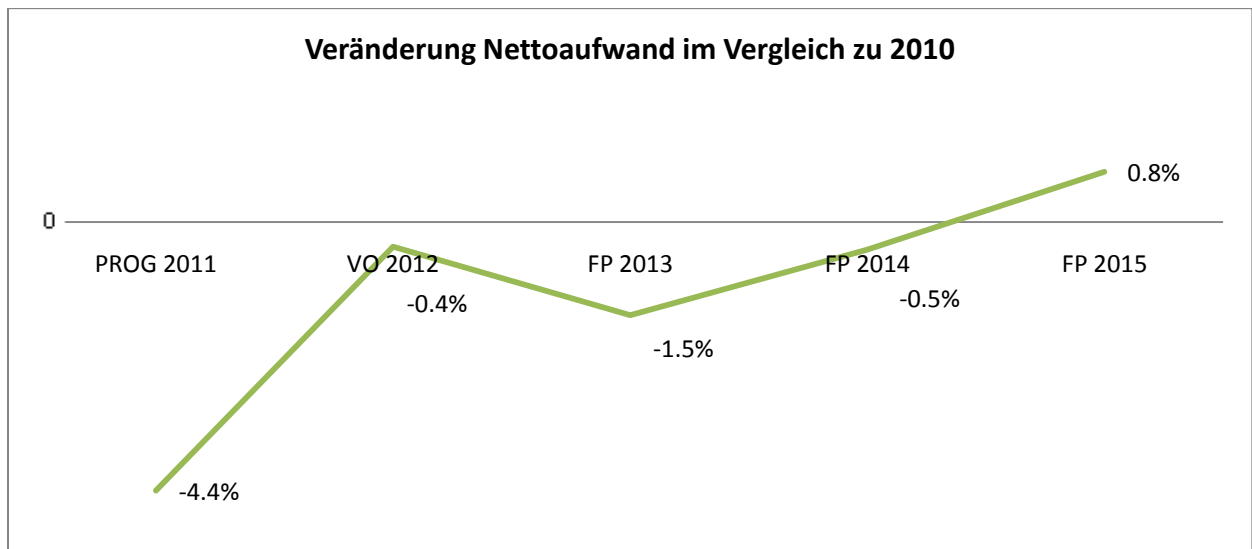
	RG 2010	PROG 2011	VO 2012	FP 2013	FP 2014	FP 2015
Aufwand	4'269	5'223	5'019	5'081	5'055	5'083
Ertrag	1'033	1'104	1'078	1'115	1'115	1'115
Nettoaufwand	3'236	4'120	3'941	3'966	3'940	3'968

53 Ambulante und stationäre Betreuung

	RG 2010	PROG 2011	VO 2012	FP 2013	FP 2014	FP 2015
Aufwand	34'363	40'873	47'056	47'951	48'750	49'452
Ertrag	30'273	33'993	41'003	41'706	42'133	42'461
Nettoaufwand	4'091	6'880	6'053	6'246	6'616	6'991

6 Baureferat

in 1'000 Fr.	RG 2010	PROG 2011	VO 2012	FP 2013	FP 2014	FP 2015
Aufwand	49'482	46'272	46'704	47'138	47'389	47'689
Ertrag	26'142	23'967	23'459	24'157	24'157	24'157
Nettoaufwand	23'340	22'305	23'245	22'981	23'233	23'533



In der *Stabsstelle* ist auch der Sport enthalten. Die Stadt unterstützt weiterhin die Sportvereine mit Jugendsportförderbeiträgen und bei bedeutenden Veranstaltungen. Der Beitrag an die KSS richtet sich nach der Leistungsvereinbarung und wird sich jeweils auf Grund der Indexierung verändern.

In den Bereichen *Hochbau, Tiefbau und Stadtgärtnerei* sind die Entwicklungen vor allem in der Investitionsrechnung zu sehen. In der Laufenden Rechnung werden keine grossen Veränderungen erwartet.

Mehrkosten im *Nah- und Regionalverkehr* werden durch die Mitfinanzierung durch die Parkgebühren gedämpft und bleiben in der Planperiode ziemlich stabil, nachdem im 2012 die Umstellung auf den integralen Tarifverbund vollzogen worden ist.

Entwicklungen je Bereich

60 Stabstelle

	RG 2010	PROG 2011	VO 2012	FP 2013	FP 2014	FP 2015
Aufwand	2'546	2'005	2'058	2'181	2'235	2'288
Ertrag	0	3	5	5	5	5
Nettoaufwand	2'545	2'003	2'054	2'177	2'230	2'283

61 Immobilien

	RG 2010	PROG 2011	VO 2012	FP 2013	FP 2014	FP 2015
Aufwand	4'334	4'808	4'935	4'950	4'966	4'981
Ertrag	4'909	4'745	5'051	5'051	5'051	5'051
Nettoertrag	-574	62	-116	-101	-86	-70

62 Hochbau

	RG 2010	PROG 2011	VO 2012	FP 2013	FP 2014	FP 2015
Aufwand	4'772	5'148	5'667	5'701	5'735	5'769
Ertrag	1'033	840	1'077	1'077	1'077	1'077
Nettoaufwand	3'739	4'308	4'590	4'624	4'658	4'692

63 Tiefbau

	RG 2010	PROG 2011	VO 2012	FP 2013	FP 2014	FP 2015
Aufwand	16'782	15'392	14'532	14'576	14'621	14'666
Ertrag	10'701	10'678	9'935	9'935	9'935	9'935
Nettoaufwand	6'082	4'714	4'597	4'641	4'686	4'731

64 Stadtgärtnerei

	RG 2010	PROG 2011	VO 2012	FP 2013	FP 2014	FP 2015
Aufwand	9'005	7'300	7'503	7'554	7'605	7'657
Ertrag	5'170	3'378	3'346	3'346	3'346	3'346
Nettoaufwand	3'835	3'922	4'157	4'208	4'259	4'311

65 Wald und Landschaft

	RG 2010	PROG 2011	VO 2012	FP 2013	FP 2014	FP 2015
Aufwand	3'805	3'673	3'740	3'767	3'793	3'819
Ertrag	2'562	2'685	2'629	2'629	2'629	2'629
Nettoaufwand	1'243	988	1'112	1'138	1'164	1'190

66 Nah- und Regionalverkehr

	RG 2010	PROG 2011	VO 2012	FP 2013	FP 2014	FP 2015
Aufwand	8'238	7'947	8'268	8'408	8'436	8'511
Ertrag	1'768	1'638	1'417	2'114	2'114	2'114
Nettoaufwand	6'470	6'309	6'851	6'294	6'322	6'397

8. Investitionsrechnung Details und Erläuterungen

Die Investitionsrechnung ist nach der institutionellen Gliederung (analog Rechnung und Voranschlag) aufgebaut. Das Jahr 2012 entspricht dem Voranschlag 2012 gemäss Vorlage des Stadtrates vom 20. September 2011. Zusätzlich werden bei der Investitionsrechnung für 2012 (FP 2012) parallel auch die Zahlen inklusive vorgesehene Volksabstimmungen und geplante Vorlagen des Stadtrates aufgezeigt.

Bei den Investitionen entfallen jährlich 4,5 - 5 Mio. Franken auf "Grundaussgaben". Diese dienen der Erhaltung der Infrastruktur wie Gebäude, Strassen, Kanalisation, Sport- und Grünanlagen, Fahrzeuge. Wenn Folgekosten vermieden werden sollen, besteht dafür nur ein begrenzter materieller und/oder zeitlicher Spielraum.

Umfang und Prioritäten der restlichen Investitionen sind Bestandteil intensiver Diskussion des Stadtrates gewesen. Dabei sind verschiedene Projekte gekürzt oder zeitlich verschoben worden. Die Zahlen für die Jahre 2013 - 2015 beruhen auf Vorprojekten oder Schätzungen.

Ein wichtiger Teil dieser Investitionen betrifft die vier Langzeitprojektpakete Wohnraumentwicklung, Agglomerationsprogramm Schaffhausen, Schulraumplanung und Masterplan Rheinufer. Diese Investitionen schaffen die Voraussetzung für eine moderate Stadtentwicklung mit dem angestrebten Bevölkerungswachstum, welches mittelfristig - u.a. dank höheren Steuereinnahmen - zu einer Verbesserung der Erträge der Stadt führen wird.

In Bezug auf die Investitionen handelt es sich um eine rollende Planung, welche jährlich an veränderte Rahmenbedingungen und Beschlusslagen anzupassen ist.

Eine rechtswirksame Kreditbewilligung erfolgt immer erst über das Budget oder über Vorlagen.

8.1 Gesamtergebnis Investitionsrechnung

	VO 2012	FP 2012	FP 2013	FP 2014	FP 2015
Ausgaben	21'253	32'403	34'595	39'661	33'222
Einnahmen	-8'624	-19'274	-13'782	-18'789	-16'809
Nettoausgaben	12'629	13'129	20'813	20'872	16'413

Langzeitprojektpakete

Über die Langzeitprojektpakete Agglomerationsprogramm Schaffhausen, Wohnraumentwicklung Stadt Schaffhausen, Schulraumplanung und Masterplan Rheinufer ist das Parlament bereits mittels Vorlagen/Orientierungsvorlagen informiert worden. Für deren Umsetzungen werden zur gegebenen Zeit durch den Stadtrat entsprechende Vorlagen vorgelegt.

Für die Jahre 2013 - 2015 hat der Stadtrat im Rahmen seiner Beratungen folgende Hauptprioritäten gesetzt:

Agglomerationsprogramm Schaffhausen: Bahnhof Herblingen, Gennersbrunnerstrasse, Bahnhof Schaffhausen, in Abstimmung mit dem Investitionsprogramm des Kantons Schaffhausen

Wohnraumentwicklung Stadt Schaffhausen: Gemäss den Entwicklungspaketen 1-4

Schulraumplanung: Erweiterungsbau Schulhaus Breite, Neubau Kindergarten Brüel

Masterplan Rheinufer: Rhybadi, Gebiet Schifflande

Die nächste Tabelle zeigt die Anteile der vier Langzeitprojektpakete am Gesamtergebnis der Investitionsrechnung.

Zudem bildet sie das Gesamttotal je Langzeitprojekt gemäss aktuellem Planungs- und Wissensstand ab. Im Rahmen einer rollenden Planung werden die Zahlen jeweils neuen Erkenntnissen angepasst.

	VO 2012	FP 2012	FP 2013	FP 2014	FP 2015	FP 2016 ff	Projekttotal
Agglomerationsprogramm Schaffhausen							
Ausgaben	3'570	3'570	2'400	2'525	2'600	7'400	18'495
Einnahmen	-3'570	-3'570	-2'400	-2'525	-2'600	0	-11'095
Nettoausgaben	0	0	0	0	0	7'400	7'400
Wohnraumentwicklung Stadt Schaffhausen							
Ausgaben	470	470	3'050	11'683	8'987	9'600	33'790
Einnahmen	0	-4'150	-4'440	-8'400	-8'000	-24'500	-49'490
Nettoausgaben/-einnahmen	470	-3'680	-1'390	3'283	987	-14'900	-15'700
Schulraumplanung							
Ausgaben	650	1'150	6'450	5'000	4'300	13'250	30'150
Einnahmen	0	0	0	0	0	0	0
Nettoausgaben	650	1'150	6'450	5'000	4'300	13'250	30'150
Masterplan Rheinufer							
Ausgaben	770	2'520	710	360	1'800	4'000	9'390
Einnahmen	0	0	0	0	0	0	0
Nettoausgaben	770	2'520	710	360	1'800	4'000	9'390

* Bemerkung zum Agglomerationsprogramm: Bis 2016 können die Investitionen voraussichtlich dem Erschliessungsreservefonds entnommen werden. Danach stehen dafür keine Fondsmittel mehr zur Verfügung.

Volksabstimmungen, Vorlagen an das Parlament

Die nachfolgende Aufstellung zeigt, welcher Anteil der vorgesehenen Investitionen einer Volksabstimmung oder einem separaten Parlamentsentscheid im Rahmen einer Vorlage untersteht. Der Hauptteil betrifft die Wohnraumentwicklung und Schulraumplanung.

	FP 2012	FP 2013	FP 2014	FP 2015
Ausgaben	11'150	16'550	23'433	16'767
Einnahmen	-10'650	-6'440	-11'300	-10'000
Nettoausgaben	500	10'110	12'133	6'767

8.2 Investitionsrechnung Verwaltungsvermögen

Diese zeigt folgendes Ergebnis:

Investitionsrechnung Verwaltungsvermögen	VO 2012	FP 2012	FP 2013	FP 2014	FP 2015
Ausgaben	19'228	28'478	26'020	29'311	25'982
Einnahmen	-8'624	-9'624	-7'342	-7'489	-6'809
Nettoausgaben	10'604	18'854	18'678	21'822	19'173

Nachfolgend werden die Planzahlen je Referat aufgezeigt. Investitionen in Bauten und Gebäude sind im Baureferat enthalten.

2 Präsidialreferat	VO 2012	FP 2012	FP 2013	FP 2014	FP 2015
Ausgaben	200	200	200	200	200
Nettoausgaben	200	200	200	200	200

Investitionen in gemeinsame eGovernment-Vorhaben, zusammen mit dem Kanton und teilweise auch Gemeinden.

3 Finanzen und Personal	VO 2012	FP 2012	FP 2013	FP 2014	FP 2015
Ausgaben	1'193	1'193	1'460	1'293	1'035
Einnahmen	-1'271	-1'271	-1'316	-1'221	-1'049
Nettoausgaben	-79	-79	144	72	-14

Anteil der Stadt 45 Prozent an der Vorfinanzierung der Investitionen der KSD und Rückzahlungen in jeweils 5 Tranchen.

4 Soziales und Sicherheit	VO 2012	FP 2012	FP 2013	FP 2014	FP 2015
Ausgaben	310	310	500	700	150
Einnahmen	-310	-310	-500	-700	-150
Nettoausgaben	0	0	0	0	0

Ersatzanschaffungen Fahrzeuge der Feuerwehr, in den Jahren 2012/13 auch Ersatz Einsatzbekleidung. 70 Prozent wird durch die Gebäudeversicherung subventioniert, der Rest wird dem Feuerwehrfonds entnommen.

5 Bildung und Betreuung	VO 2012	FP 2012	FP 2013	FP 2014	FP 2015
Ausgaben	0	0	0	0	0
Nettoausgaben	0	0	0	0	0

Die Investitionen in Schulanlagen und Altersheime befinden sich im Baureferat, Hochbau.

6 Baureferat	VO 2012	FP 2012	FP 2013	FP 2014	FP 2015
Ausgaben	17'525	26'775	23'860	27'118	24'597
Einnahmen	-7'043	-8'043	-5'526	-5'568	-5'610
Nettoausgaben	10'482	18'732	18'334	21'550	18'987

Die Investitionen entfallen auf die drei Bereiche Hochbau, Tiefbau und Entsorgung sowie Stadtgärtnerei. Bei diesen Bereichen sind nachfolgend deren Totale und jeweils die grössten Investitionsbeträge aufgeführt. Für diverse der aufgeführten Investitionen wird der Stadtrat dem Parlament zum gegebenen Zeitpunkt entsprechende Vorlagen unterbreiten.

Entwicklungen je Bereich

62 Hochbau	VO 2012	FP 2012	FP 2013	FP 2014	FP 2015
Ausgaben	5'076	12'326	13'870	17'703	12'887
Einnahmen	-146	-146	-66	-33	0
Nettoausgaben	4'930	12'180	13'804	17'670	12'887

Stadtentwicklung Planung	2013-15	0,5 Mio.	weitere jährliche Anteile für Vorbereitung und Durchführung der Verfahren für die Abgabe von Wohnbauland im Rahmen des Konzepts Wohnraumentwicklung
Liegenschaften Verwaltungsvermögen	2013-15	15,0 Mio.	gemeinsamer Werkhof Schweizersbild, Anteil Stadt
Badeanstalten	2012-14	7,4 Mio.	KSS Gesamtenergiekonzept und Sanierung Warmwasseraufbereitung, Sanierungen Rhybadi und Rheinstrandbad Langwiesen
Schulanlagen (im Rahmen der Schulraumplanung)	2013/14 2012-14 2014/15 2015	1,3 Mio. 10,0 Mio. 0,6 Mio. 1,5 Mio.	Neubau Kindergarten Brüel Erweiterungsbau Schulhaus Breite Sanierung Emmersberg 1. Tranche für Kreuzgut sowie Gega/Bach und Alpenblick
Altersheime	2012-15 2014/15	1,1 Mio. 2,0 Mio.	Sanierungsarbeiten Prioritäten gemäss noch zu erstellendem Gesamtkonzept Teilbetrag QDZ Breite

63 Tiefbau und Entsorgung	VO 2012	FP 2012	FP 2013	FP 2014	FP 2015
Ausgaben	10'172	11'172	8'260	8'185	8'260
Einnahmen	-6'897	-7'897	-5'460	-5'535	-5'610
Nettoausgaben	3'275	3'275	2'800	2'650	2'650

Strassen*	2013-15	2,0 Mio.	jährlich für Oberbauerneuerungen, Details werden jeweils im Rahmen der Budgetierungen festgelegt
	2013-15	2,1 Mio.	Aufwertung, Aufhebung Strassen und Kreisel im Rahmen der Wohnraumentwicklung

Agglomerationsprogramm* (Realisierung in Abstimmung mit dem Kanton.)	2013-15	7,5 Mio.	u.a. Ausbau Bahnhof Knoten Schaffhausen, Aufwertung diverser Strassenabschnitte Ausbau städt. Busangebot
---	---------	----------	--

* Die Ausgaben sind durch Kantonsbeiträge sowie Entnahmen aus den Strassenbau-, Parkplatzgebühren- und Erschliessungsreservefonds gedeckt.

Kanalisation	2013-15	2,5 Mio.	jährlich, Details werden jeweils im Rahmen der Budgetierungen festgelegt.
Abfallentsorgung	2013-15	0,25 Mio.	jährlich für Erweiterung von zentralen Abfallentsorgungsstellen

64 Stadtgärtnerei	VO 2012	FP 2012	FP 2013	FP 2014	FP 2015
Ausgaben	2'277	3'277	1'730	1'230	3'450
Nettoausgaben	2'277	3'277	1'730	1'230	3'450

Öffentliche Grünanlagen	2013-15	2,4 Mio.	im Rahmen Masterplan Rheinufer für Schauweckergut und Lindli
	2014/15	0,8 Mio.	Teilbetrag für Grün-/Fusswegverbindung Bahnhof - Mühlental Werk 1
Sportplätze	2013	1,0 Mio.	Schweizersbild Kunstrasenfeld
Übrige Freizeitgestaltung	2013-15	0,7 Mio.	für Aussenanlagen und Spielplätze
Aussenanlagen Schulen	2014/15	0,5 Mio.	im Zusammenhang mit der Umsetzung Schulraumplanung

8.3 Investitionsrechnung Finanzvermögen

Diese Investitionen sind alle im Baureferat bei den Immobilien und beim Hochbau enthalten.

6 Baureferat	VO 2012	FP 2012	FP 2013	FP 2014	FP 2015
Ausgaben	2'025	3'925	8'575	10'350	7'240
Einnahmen	0	-9'650	-6'440	-11'300	-10'000
Nettoaussgaben/-einnahmen	2'025	-5'725	2'135	-950	-2'760

61 Immobilien	VO 2012	FP 2012	FP 2013	FP 2014	FP 2015
Ausgaben	0	0	1'000	5'500	2'500
Einnahmen	0	-9'650	-6'440	-11'300	-10'000
Nettoeinnahmen	0	-9'650	-5'440	-5'800	-7'500

Immobilienwerb und -verkauf des Finanzvermögens	2014-15	6,0 Mio.	Gemäss aktuellem Planungsstand bei der Wohnraumentwicklung für Rückbau und Sanierungen
		-20,8 Mio.	Devestitionen
	2013-15	3,0 Mio.	Käufe über den Rahmenkredit
		- 6,0 Mio.	Verkäufe von Baurechtsliegenschaften (Prognose schwierig)

62 Hochbau	VO 2012	FP 2012	FP 2013	FP 2014	FP 2015
Ausgaben	2'025	3'925	7'575	4'850	4'740
Nettoaussgaben	2'025	3'925	7'575	4'850	4'740

Liegenschaften des Finanzvermögens	2012-15	13,2 Mio.	Zusammenlegung Verwaltungsstandorte
	2012-13	1,7 Mio.	Sanierung Tanne 7
	2013-15	1,2 Mio.	Sanierung Restaurant Altes Schützenhaus
	2013-15	0,5 Mio.	Jährlich für sukzessive Sanierung städt. Liegenschaften

Schaffhausen, 15. November 2011

Im Namen des Stadtrates

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Feurerer.', with a large, sweeping initial flourish.

Thomas Feuerer

Stadtpräsident

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Ch. Schneider', written in a cursive style.

Christian Schneider

Stadtschreiber